

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament



30. Sonntag im Jahreskreis

25. Oktober 2020, 11:00 Uhr Liebfrauen

Predigttext: 1 Thessalonicherbrief 1,5 - 10

Liturgie: Christian Weinhag

Kirchenmusik: Thomas Reuber, Orgel

Layout: Silke Grimm

Redaktion: Reinhard Linke

*Das Manuskript zum Hochfest Allerheiligen
erscheint am Freitag, den 30.10.2020.*

**Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion
wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag.**



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**



**Wir
senden**
*Ihnen gerne
ein Exemplar
nach Hause.*

**1 30. Sonntag im Jahreskreis
25. Oktober 2020
11:00 Uhr Liebfrauen**

Predigttext:

1 Thessalonicherbrief 1,5-10

Liturgie: Christian Weinhag

Kirchenmusik: Thomas Reuber, Orgel

Layout: Silke Grimm

Redaktion: Reinhard Linke

Das Manuskript zum

Hochfest Allerheiligen

erscheint am Freitag, den 30.10.2020.

Die Mitglieder des Pastoralteams

und der Redaktion wünschen Ihnen

einen gesegneten Sonntag.

VORBEREITUNG

Langsam werde ich nervös; die Infektionszahlen haben die zehntausender Marke klar überschritten, und viele Zeitgenossen werden dünnhäutig. Die Goldene Uhr von Prag erinnert uns daran: *Tempus fugit* (Die Zeit flieht). Prag nimmt jedem Menschen an 365 Tagen im Jahr den Atem. Es gibt zwei Möglichkeiten, die sich nicht ausschließen. 1.) Hinfahren und sich einfügen in die Besucherströme, die Prag überschwemmen. Augenblicklich ist davon abzuraten, denn das Virus hat die Tschechische Republik im Würgegriff. 2.) Sie verlegen Ihr Interesse auf Personen und Werke, die hier gefeiert wurden. Auf Mozart beispielsweise. Sein „Don Giovanni“ hilft Ihnen über jedes Stimmungstief hinweg, dass die Kontaktsperre verursacht. Mozart liebte seine Prager, denn die Uraufführung dieser Oper am 29.10.1787 in Prag wurde für Mozart zu einem triumphalen Erfolg. Oder Sie verlegen sich auf Schillers „Wallenstein“. In Prag logierte Albrecht von Wallenstein (1583-1634), bevor ihn Schiller im Rahmen einer Triologie zu einer faszinierenden Bühnenfigur stilisierte. Die Lektüre erfordert Standhaftigkeit; seit Jahrzehnten wagt sich kein Stadttheater mehr an die Inszenierung dieses Opus magnum, das Ihnen größtes Lesevergnügen bereiten wird. Und der Golem von Prag wurde zum Symbol unserer eigenen Ängste und Sorgen. Seine Überreste sollen auf dem Dachboden der Altneusynagoge in Prag aufbewahrt werden. Der Schriftsteller Gustav Meyrink setzte ihm mit seinem Roman „Der Golem“ ein literarisches Denkmal. Meyrinks „Golem“ erschien 1915 und war der populärste Roman während des Ersten Weltkriegs. Das Buch wurde ein solcher Erfolg, dass es sofort in preiswerter Sonderausgabe als Frontliteratur in die Schützengräben wanderte.

Sich Prag zu nähern, ist ein lohnenswertes Abenteuer; ob musikalisch oder literarisch, es ist immer mit einer großen Entdeckung verbunden.

ERÖFFNUNGSRITUS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Nacht und Gewölk und Finsternis,
verwornes Chaos dieser Welt,
entweicht und flieht! Das Licht erscheint,
der Tag erhebt sich: Christus naht.
Herr, erbarme Dich unser.

So soll, was in uns dunkel ist,
was schwer uns auf dem Herzen liegt,
aufbrechen unter Deinem Licht

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament

und Dir sich öffnen, Herr und Gott.
Christus, erbarme Dich unser.

Dir, Christus, guter Herr und Gott,
dem ew'gen Vater, der uns liebt,
dem Heil'gen Geist, der bei uns ist,
sei Lob und Dank in Ewigkeit.
Herr, erbarme Dich unser.

Der Herr erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

PSALMENGEBET¹

Lektor: Der du wohnst im Schutz des Höchsten,*
im Schatten des Allmächtigen weilst:

Gemeinde: Sage zum Herrn: Du meine Burg, meine Zu-
flucht,* mein Gott, auf den ich vertraue!

Lektor: Er ist es, der dich befreit aus der Schlinge des Jägers,*
dich rettet vor Verderben und Unheil.

Gemeinde: Mit seinen Flügeln beschirmt er dich,
unter seinen Fittichen bist du geborgen,*
seine Treue ist dir ein schützender Schild.

Lektor: Du musst nicht fürchten das nächtliche Grauen,*
nicht am Tag den fliegenden Pfeil;

Gemeinde: nicht das Unheil, schleichend im Dunkel,*
nicht das Verderben, das hereinbricht am Mittag.

Lektor: Und fallen auch tausend an deiner Seite,*
zu deiner Rechten zehntausend:
dich wird es nicht treffen.

Gemeinde: Mit eigenen Augen wirst du es schauen,*
an den Sündern wirst du sehen die Vergeltung.

Lektor: Deine Zuversicht ist ja der Herr,*
zum Schutz hast du erkoren den Höchsten.

¹Psalm 91.

Gemeinde: So wird dir begegnen kein Unheil,*
keine Plage wird nahen deinem Zelt.

Lektor: Denn er entbietet für dich seine Engel,*
dich zu behüten auf all deinen Wegen.

Gemeinde: Sie sollen auf den Händen dich tragen,*
dass nicht an einem Stein sich stoße dein Fuß.

Lektor: Du wirst gehen über Nattern und Schlangen,*
wirst niedertreten Löwen und Drachen.

Gemeinde: Er war mir treu, so will ich ihn retten,*
ich will ihn schützen, denn er kennt meinen Namen.

Lektor: Ruft er mich an, so höre ich ihn,
in allen Nöten bin ich ihm nahe,*
ich befreie ihn und bringe ihn zu Ehren.

Gemeinde: Ich verleihe ihm die Fülle der Tage*
und lasse ihn schauen mein Heil. Amen.

SCHRIFTLESUNG²

⁵Geliebte, ihr wisst ja, als was für Leute wir um euretwillen unter euch auftraten. ⁶Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und die des Herrn, indem ihr das Wort in viel Bedrängnis mit Freude des heiligen Geistes aufgenommen habt, ⁷sodass ihr allen Gläubigen in Mazedonien und in Achaja zu Vorbildern geworden seid. ⁸Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen, nicht allein in Mazedonien und in Achaja, sondern an jedem Ort ist euer Glaube an Gott hinausgedrungen, sodass wir nicht nötig haben, etwas zu sagen. ⁹Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen ¹⁰und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns rettet von dem kommenden Zorn.

²Der 1. Brief des heiligen Apostels Paulus an die Thessalonicher: 1,5-10 in der Übersetzung der Elberfelder Studienbibel.

PREDIGT

Für einen Augenblick, liebe Gemeinde, teilt sich der Fenstervorhang und lässt uns einen Blick in die Christengemeinde von Saloniki tun. Und was wir da zu sehen bekommen, erweckt den Eindruck eines Tollhauses. Vorab: Der 1. Thessalonicherbrief ist das *älteste Schriftstück des Neuen Testaments*, das uns erhalten ist. Hier begegnen wir der Urkirche pur. Zum Personal gehören ehemalige Juden wie Heiden, die jetzt in Einheit ihren Christusglauben bekennen und leben. Über die Organisation dieser Gemeinde ist nichts bekannt; wir lesen und hören also nichts über Gemeindeleitung, vorhandener Ämter oder über die Zusammensetzung der Geschlechter. Alles ist im Jahre 50 n. Chr. noch im Fluss: Kein Evangelium ist zu diesem Zeitpunkt bereits geschrieben, der Tempel in Jerusalem wie auch die Stadt selbst stehen noch. Es wird noch 20 Jahre dauern, bis die Römer das Heiligtum der Juden zerstören und jeder Form jüdischer Selbstverwaltung ein endgültiges Ende bereiten werden.

Und dennoch: Was über die Glaubenskraft dieser kleinen Gemeinde bekannt wird, versetzt einen Paulus in Euphorie, Erstaunen und auch in Erschrecken. Denn in Saloniki gibt es nur ein einziges Thema: *Auferweckung von den Toten*. Mit diesem Thema hatte Paulus bei seinem Besuch in Saloniki die Herzen der Menschen gewonnen und in ihnen das Feuer des Glaubens entfacht. Auferweckung war für Paulus nicht das Ereignis in einer unbestimmten Zukunft. Er selbst und die Gemeinde von Saloniki erwarteten dieses Ereignis noch zu Lebzeiten. In einem beeindruckenden Tableau skizziert Paulus das bevorstehende Ende von Zeit und Geschichte: Wenn Jesus wiederkommt, werden zuerst die Toten in Christus auferstehen. Es besteht also kein Grund zur Verunsicherung, wenn vor der Wiederkunft des Herrn schon einige Gemeindemitglieder entschlafen sind. Auch sie gehören in das Szenarium vom Ende. Beide Gruppen, die bereits Entschlafenen wie die Lebenden, werden in erneuerter und verwandelter Leiblichkeit Christus entgegenschreiten, wenn er bei seiner 2. Ankunft auf dieser Erde vom Himmel herabkommt³ Und weil dieses Ereignis unmittelbar bevorsteht, heißt die Tageslosung: Seid wachsam! Werdet nicht glaubensmüde! Seid standhaft und leistet Widerstand gegenüber jeder Versuchung.

Der Vorhang schließt sich wieder, und wir dürfen dankbar sein für den

³„Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen, danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft, und so werden wir allezeit beim Herrn sein“ (1 Thess 4,16f).

Blick in die Urkirche. Eigentlich müssten wir schockiert sein. Die Christen von Saloniki werden unsere Richter sein. Ihre Glaubenskraft hat in der institutionalisierten Kirche keine Bedeutung mehr. Deren Repräsentanten sind reaktionär: rückwärtsgewandt und darauf bedacht, Pfründe zu sichern und Traditionen zu konservieren. Und wir selbst als Kirchenvolk? Die Vorstellungswelt von Auferweckung und Jesu Wiederkehr beflügelt niemanden mehr. Die Kette ist lang: Ob Missbrauch oder Finanzen, Zulassung zu kirchlichen Ämtern oder Zölibat, pastorale Zukunftswege oder Hierarchie ... das sind die Themen, die innerhalb und außerhalb der Kirche die Schlagzeilen füllen, das Gemeindeleben bestimmen und viele Menschen langweilen.

Der Vorhang hat sich schon längst wieder geschlossen, und wir sind allein. Da ist jetzt jeder allein und auf sich selbst gestellt. Fange bei Dir selber an und stelle Dich der Frage: Wenn Jesus heute wiederkäme ..., wie würde ich ihm begegnen? Erwarte ich ihn überhaupt noch, dass er in mein Leben tritt und mir etwas zu sagen hätte? Dass er auf mich zählt in dieser und in der zukünftigen Welt? Wenn Jesus heute wiederkäme ..., wäre er vielleicht der penetrante Störenfried meines Lebens, denn ich bin vernarrt in meine Bequemlichkeit, verbohrt in meine Vorurteile, Gefangener meiner Spießigkeit, Täter der Sünde und Opfer meines Selbsthasses. Wenn Jesus heute wiederkäme ..., wollte ich ihm folgen in den neuen Himmel, in die neue Erde ...? Wenn Jesus heute wiederkäme ..., würden diesmal ihn vielleicht die Christen kreuzigen und nicht die Römer, weil auch die Christen mit den Römern glauben, dass Herrschen größer ist als Lieben?

Bleiben wir doch nicht sitzen vor dem Vorhang der Vergangenheit! Es liegt an jedem von uns, Christus entgegenzugehen. Niemand wird sich verlaufen, denn der gute Hirte findet seine Schafe; mit den verlorenen Schafen fängt er an. Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Ge-

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament

meinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

FÜRBITTEN

Kantor:

Von guten Mächten treu und still umgeben,⁴
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Lektor:

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Gemeinde:

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Lektor:

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Gemeinde:

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Lektor:

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang

⁴Dietrich Bonhoeffer, Von guten Mächten, in seinem Brief an Maria von Wedemeyer aus dem Kellergefängnis des Reichssicherheitshauptamts in Berlin, Prinz-Albrecht-Straße, 19. Dezember 1944.

der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Kantor: Kantor:

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

EUCCHARISTISCHES HOCHGEBET

Zebrant:

Nur Du allein bist heilig,
denn Du bist Gott allein.
Nur Du bist ewig,
denn Dir gehören Zeit und Geschichte.
Nur Du allein bist Schöpfer,
so bist Du Ursprung und Ziel unseres Lebens.

Gemeinde:

Wir begehen das Vermächtnis Deines Sohnes.
Durch Leiden und Sterben ist er hinübergegangen
in Deine Herrlichkeit.

Zebrant:

Auf seine Verheißung hin
sende uns die Kraft von oben,
den Heiligen Geist.
Er mache diese Gaben,
Brot und Wein,
zu Zeichen Deiner Kraft und Gegenwart,
zum Leib und Blut Deines Sohnes.

Denn in der Nacht,
da er seinen Weg im Gehorsam zu Ende ging,
nahm er das Brot und sagte Dank,
brach es
und reichte es seinen Jüngern mit den Worten:
Nehmet und esset alle davon:

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament

Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.
Nach dem Mahl nahm er den Kelch mit Wein,
dankte wiederum
und reichte ihn seinen Jüngern mit den Worten:
Nehmet und trinket alle daraus.
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes.
Mein Blut, das für euch
und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

Gemeinde:

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.

Zelebrant:

Heiliger Vater,
wir feiern unsere Erlösung,
das Gedächtnis Deines Sohnes
und seines Lebens unter den Menschen,
seiner Hingabe in Leiden, Sterben und Tod.
Wir schauen auf ihn, den Du erhöht hast:
Er ist das Leben der ganzen Welt.

Gemeinde:

Du hast uns Deinen heiligen Bund anvertraut.
So lass uns dieses Geschenk Deiner Nähe
immer wieder dankbar annehmen.
Führe uns zurück,
wenn wir abgewichen sind vom Pfad des Lebens,
und mache uns mit allen,
die an Dich glauben,
zu glaubwürdigen Zeugen Deiner Menschenfreundlichkeit.

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament

Zelebrant:

Barmherziger Gott,
erleuchte Deine Kirche
und erneuere sie durch das Evangelium.
Festige das Band der Einheit.
Mache Dein Volk in unserer zerrissenen Welt
zum Werkzeug der Einheit und des Friedens.

Gemeinde:

Heiliger Vater, erbarme Dich aller,
die im Frieden Christi heimgegangen sind.
Lass sie Dein Angesicht schauen,
und schenke ihnen das Leben in Fülle.
Und wenn unser eigener Weg zu Ende geht,
nimm auch uns für immer bei Dir auf.
Lass uns zusammen mit unseren Glaubensmüttern und -vätern im
Bund Israels,
mit den Märtyrern, Aposteln und Heiligen im Christus-Bund
Dich loben und preisen
durch unseren Herrn Jesus Christus.
Amen.

DER SEGEN DES AARON

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.



Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner Stefan, leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindeferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindeferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**